

Mit der Höhe wird der Triebschnee spröder.

	Allgäuer Vorberge, Bayerische Voralpen West, Bayerische Voralpen Mitte, Bayerische Voralpen Ost, Chiemgauer Alpen West, Chiemgauer Alpen Ost	
	Allgäuer Hauptkamm	
	Werdenfelser Alpen, Berchtesgadener Alpen, Ammergauer Alpen	

Lawinprobleme



Gefahrenstufen

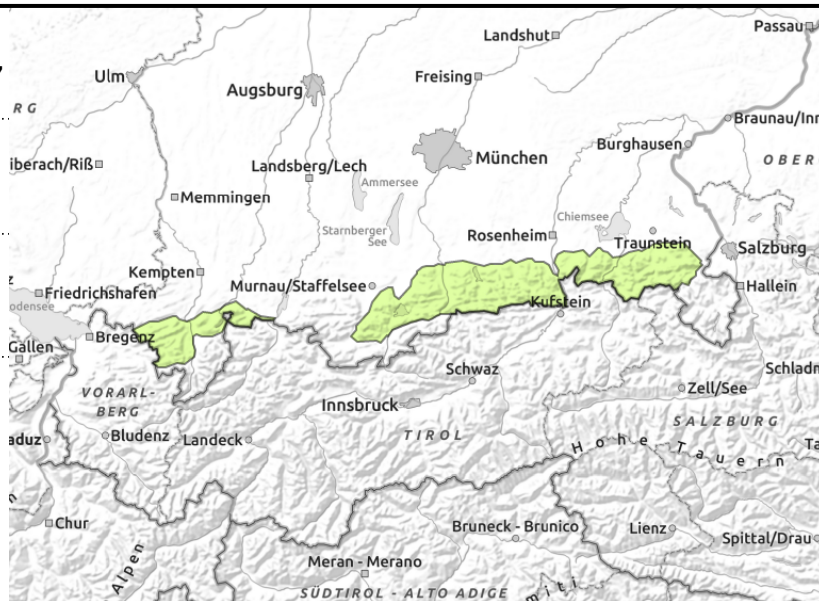
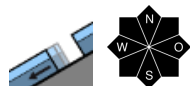
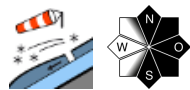


Exposition





Allgäuer Vorberge, Bayerische Voralpen West, Bayerische Voralpen Mitte, Bayerische Voralpen Ost, Chiemgauer Alpen West, Chiemgauer Alpen Ost



Absturzgefahr beachten!

Die Lawinengefahr ist gering. Das Hauptproblem ist frischer Triebsschnee. Schneebrettlawinen können stellenweise bereits durch geringe Zusatzbelastung ausgelöst werden. Gefahrenstellen befinden sich im kammnahen Steilgelände der Expositionen Nord über Ost bis Süd sowie in eingewehten Rinnen und Mulden. Schneebrettlawinen bleiben meist klein. Die Mitreiß- und Absturzgefahr überwiegt die Gefahr verschüttet zu werden.

Zudem können sich auf glattem Untergrund vereinzelt Gleitschneelawinen lösen. Gleitschneelawinen bleiben meist klein.

Schneedeckenaufbau

In höheren Lagen sind wenige Zentimeter Neuschnee gefallen. In der Nacht auf Mittwoch kommen keine nennenswerten Neuschneemengen hinzu. Die geringen Mengen an Neu- und Triebsschnee werden mit Wind aus westlicher Richtung verfrachtet und kommen stellenweise auf lockerem Schnee sowie vereinzelt auch auf frischen und älteren Triebsschneeansammlungen zum Liegen.

Triebsschneepakete können noch störanfällig sein. Die Altschneedecke ist sonst stabil, durchfeuchtet und zum Boden hin nass. Unterhalb von 1500 m liegt auch nordseitig nur noch wenig Schnee.

Tendenz

In der zweiten Wochenhälfte wird es milder und Triebsschnee wird weniger störanfällig. Die Lawinengefahr wird noch weiter abnehmen.

Lawinenprobleme



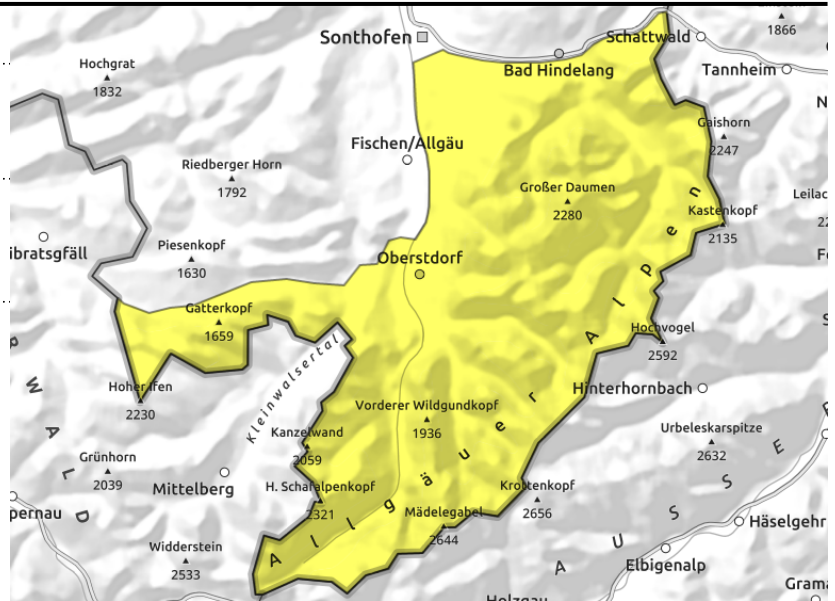
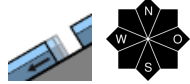
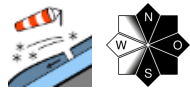
Gefahrenstufen



Exposition



Allgäuer Hauptkamm



Tribschnee ist schwer zu erkennen.

Die Lawinengefahr ist mäßig. Das Hauptproblem ist Tribschnee. Schneebrettlawinen können bereits durch geringe Zusatzbelastung ausgelöst werden und mittlere Größe erreichen.

Gefahrenstellen befinden sich im kammnahen Steilgelände der Expositionen Nord über Ost bis Süd sowie in eingewehten Rinnen und Mulden.

Gleitschneegefahr besteht weiterhin. Gefahrenstellen befinden sich in allen Expositionen an sehr steilen Hängen mit glattem Untergrund. Gleitschneelawinen können vereinzelt groß werden. Bereiche unter Gleitschneemäulern sollten gemieden werden.

Zudem können sich aus extrem steilem Fels- und Schrofengelände kleine Lockerschneelawinen von selbst lösen.

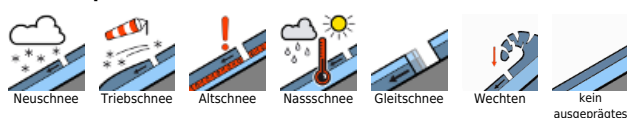
Schneedeckenaufbau

Es fielen verbreitet an die 10 cm Neuschnee mit eingelagertem Graupel. In der Nacht auf Mittwoch kommen etwa weitere 10 bis 15 cm hinzu, lokal auch mehr. Neu- und Tribschnee werden mit Wind aus westlichen Richtungen verfrachtet und kommen verbreitet auf lockerem Schnee sowie frischen und älteren Tribschneeanisammlungen zum Liegen. Schnee, der ohne Windeinfluss gefallen ist, kann störanfällige Tribschneepakete überdecken. Unter dem Neu- und Tribschnee finden sich vielerorts Schmelz- und Windharschdeckel. Vereinzelt kann sich darunter auch eine Schwachschicht aus Oberflächenreif befinden. Die Altschneedecke ist stabil, durchfeuchtet und zum Boden hin nass. Unterhalb von 1500 m liegt auch nordseitig nur noch wenig Schnee.

Tendenz

In der zweiten Wochenhälfte wird es milder und Tribschnee wird weniger störanfällig. Die Lawinengefahr wird etwas abnehmen.

Lawinenprobleme



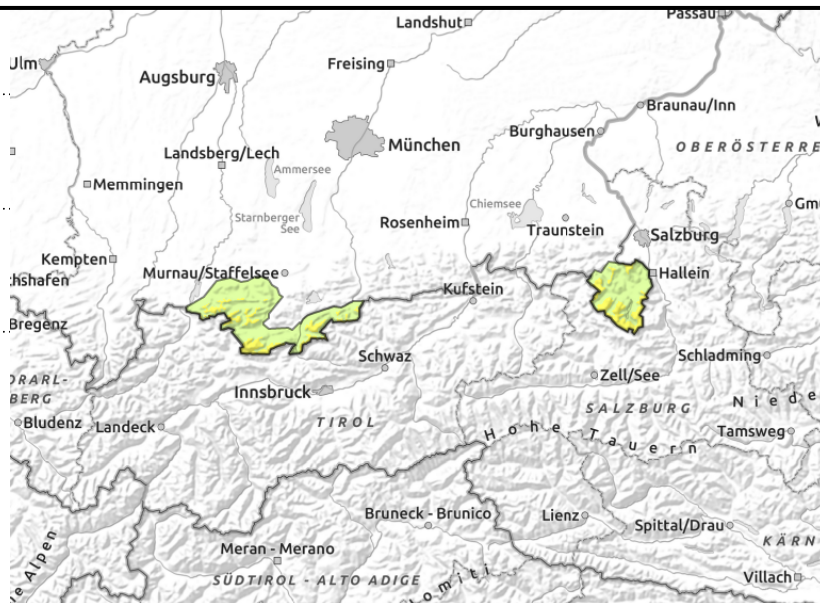
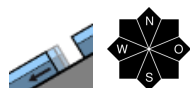
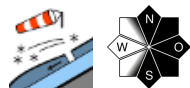
Gefahrenstufen



Exposition



Werdenfeller Alpen, Berchtesgadener Alpen, Ammergauer Alpen



Tribschnee ist schwer zu erkennen.

Die Lawinengefahr ist oberhalb der Waldgrenze mäßig, darunter gering. Das Hauptproblem ist Tribschnee. Schneebrettlawinen können bereits durch geringe Zusatzbelastung ausgelöst werden und mittlere Größe erreichen. Gefahrenstellen befinden sich im kammnahen Steilgelände der Expositionen Nord über Ost bis Süd sowie in eingewehten Rinnen und Mulden. An sehr steilen Hängen mit glattem Untergrund können sich in allen Expositionen weiterhin Gleitschneelawinen von selbst lösen. Gleitschneelawinen bleiben meist klein. Zudem können sich aus extrem steilem Fels- und Schrofengelände kleine Lockerschneelawinen von selbst lösen.

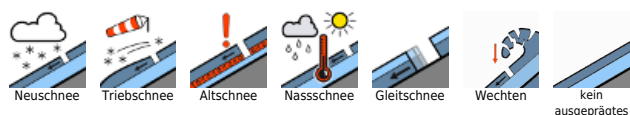
Schneedeckenaufbau

Es fielen verbreitet 10 bis 20 cm Neuschnee mit eingelagertem Graupel. In den Ammergauer und Werdenfeller Alpen kommen in der Nacht auf Mittwoch etwa weitere 10 cm hinzu. Neu- und Tribschnee werden mit Wind aus westlichen Richtungen verfrachtet und kommen verbreitet auf lockerem Schnee sowie frischen und älteren Tribschneeanisammlungen zum Liegen. Schnee, der ohne Windeinfluss gefallen ist, kann störanfällige Tribschneepakete überdecken. Unter dem Neu- und Tribschnee findet sich vielerorts ein Schmelz- und Windharschdeckel. Die Altschneedecke ist stabil, durchfeuchtet und zum Boden hin nass. Unterhalb von 1500 m liegt auch nordseitig nur noch wenig Schnee.

Tendenz

In der zweiten Wochenhälfte wird es milder und Tribschnee wird weniger störanfällig. Die Lawinengefahr wird etwas abnehmen.

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

